

Inhaltsverzeichnis

1.	Prolegomena	1
1. 1.	Der unrhetorische Goethe? Perspektiven der Goetheforschung	1
1. 2.	Das Rhetorik-Rhizom – Modelle rhetorischer Tradition	11
1. 3.	Goethes Ausbildung als Einführung in die rhetorische Tradition	26
2.	<i>Rhetorica contra rhetoricam?</i> – <i>Evidentia</i> als Mittel oratorischer und literarischer Rhetorik im Sturm und Drang	55
2. 1.	„Ich! Der ich mir alles bin“ – Die Inszenierung von Genie in der Shakespeare-Rede	55
2. 2.	Suggestierte Spontaneität: <i>Evidentia</i> in der Erlebnislyrik	63
3.	Genie statt Rhetorik? – Anthropologische Modelle der Rhetorik als Subtext des Genie-Diskurses	73
3. 1.	Das rhetorische <i>ars-natura</i> -Modell	73
3. 2.	Empfindung statt Kunstfertigkeit? Selbstaffizierung als ästhetisches Prinzip zwischen <i>ars</i> und <i>natura</i>	80
3. 3.	„Aus der Fülle des Herzens“ – Die pietistische Glaubenspraxis zwischen rhetorischer Tradition und Genie-Diskurs	91
3. 4.	Gegen die erstarrten Regeln. Goethes Quintilian-Lektüren	98
3. 5.	Herders Lektion über die Rhetorizität der Sprache	105
3. 6.	Der Künstler als Gott und Handwerker. Die Gedankenfigur des Erhabenen im Umfeld des Baukunst-Aufsatzes	113
3. 6. 1.	Pathetische Programmatik. Der Stil des Baukunst-Aufsatzes	113
3. 6. 2.	Das Erhabene im Spannungsfeld von <i>ars</i> , Genie und Naturerfahrung	117
3. 6. 3.	Der Künstler als Gott und Handwerker	124
4.	Kunst als Natur? Modifikationen des <i>imitatio</i> -Konzepts im Übergang zur Klassik	133
4. 1.	Kunst als Natur? Zur Reinstallation des <i>dissimulatio</i> -Postulats in „Triumph der Empfindsamkeit“	133
4. 2.	„Künstlers Apotheose“. Die Rolle der <i>imitatio</i> im Prozess rhetorisch-ästhetischer Erziehung	137
4. 3.	„Einfache Nachahmung der Natur, Manier, Styl“ als rhetorische Studie über das Problem der <i>imitatio</i>	142
4. 3. 1.	Zur Definitionen von einfacher Nachahmung, Manier und Stil	142
4. 3. 2.	„Neuinstallation“ des Stil-Begriffs?	148
4. 4.	Zur Kontinuität der <i>imitatio</i> -Problematik im Übergang zur Klassik	153
4. 5.	Fundierung des <i>imitatio</i> -Konzepts durch Naturwissenschaft	156

5.	Rhetorische Artifizialität als ästhetisches Prinzip der Klassik	165
5.1.	Versinnlichung des <i>imitatio</i> -Konzepts („Über Laokoon“, Diderot-Übersetzungen, „Torquato Tasso“)	165
5.2.	Die Reinstallation des <i>aptum</i> -Prinzips („Italienische Reise“, „Baukunst“, „Kunst und Handwerk“)	169
5.3.	Rhetorische Kunstfertigkeit statt Dissimulation der Kunst	175
5.4.	Wider die Dilettanten. Goethes Dilettantismus-Kritik im Kontext der Rhetorik-Rezeption	181
5.4.1.	Formen des Dilettantismus	181
5.4.2.	Wilhelm Meister: Ein Dilettant auf der Bühne	184
5.4.3.	Goethes „Regeln für Schauspieler“ als Theorie der <i>actio</i> und <i>promuntiatio</i>	187
6.	Begrenzte Individualität. Zum Problem rhetorischer Verhaltensregulierung	193
6.1.	Psychologisierung rhetorischer Verhaltensregulierung („Die Leiden des jungen Werthers“)	196
6.2.	Rhetorische Verhaltensregulierung in der politischen Bewährung	201
6.2.1.	Selbsthelfertum vs. politische Klugheit („Götz“)	201
6.2.2.	Rhetorische Verhaltensregulierung und politische Öffentlichkeit („Egmont“)	210
6.3.	Der Hofmann als Künstler. Das ästhetische Potential des Hofmann Ideals („Torquato Tasso“)	222
6.3.1.	Belriguardo und Weimar: Höfische Verhaltensnormen im Zustand der Auflösung	222
6.3.2.	Der <i>cortegiano</i> als ästhetisches Modell	227
6.3.3.	Hofmann und Künstler im Verhältnis zur Gesellschaft: Zur Aktualität des rhetorischen <i>urbanitas</i> -Konzepts	234
6.4.	Sein statt Schein. Höfische Verhaltensmodelle in der bürgerlichen Kritik (Meister-Romane)	240
7.	Gespräch und Geselligkeit. Rhetorik in der bürgerlichen Gesprächskultur	251
7.1.	Die Freitagsgesellschaft – Eine bürgerliche Akademie in der Provinz	251
7.2.	„Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten“: Rhetorik zwischen Eloquenzideal und politischer Wirklichkeit	260
8.	„Das unerwartet ungeheure Wort.“ Paradigmen rhetorischer Erkenntnistheorie in „Iphigenie auf Tauris“	273
8.1.	Prekäre Selbstüberredung. „Iphigenie“ zwischen Humanitätspostulat und Autonomiedenken	273
8.2.	Im Bann der Worte. „Iphigenie auf Tauris“ als rhetorische Typologie	280
8.2.1.	Beredete Humanität. Iphigenie als Rednerin	281
8.2.2.	Machtrhetorik und diskursive Verständigung. Thoas im Wandel	285
8.2.3.	Macht und Grenze der Rhetorik. Pylades als neuer Odysseus	288
8.3.	„O höre mich! O sieh mich an“ – Rhetorik als Vehikel der Überredung und Selbstüberredung am Beispiel Orests	291

9.	Im Reich der Rhetorik. Von der Schulrhetorik zur Erkenntnistheorie (Faust-Dichtungen, Meister-Romane)	297
9. 1.	Die Wahrheit der Redner. Zur Rezeption und Adaption sophistischer Erkenntnistheorie.	297
9. 1. 1.	Rhetorik im Studierzimmer – Erkenntnisdrang, Skeptik und Sophistik im „Faust“.	297
9. 1. 2.	Rhetorik als <i>ars seducendi</i> . Zum Problem authentischer Rede in der Gretchen-Episode.	306
9. 1. 3.	Die Produktivität des Zweifels. Ästhetische Pointen der Sophistik-Rezeption	310
9. 2.	Ein Leben schreiben. „Dichtung und Wahrheit“ als Akt rhetorischer Selbstdarstellung	319
9. 2. 1.	Die Konstruktion von biographischer Identität im Medium der Autobiographie	319
9. 2. 2.	Zur argumentativen Struktur von „Dichtung und Wahrheit“.	325
9. 2. 3.	Rhetorisches Hauptstück: Die Geburt des Dichters.	329
9. 3.	Rhetorik als Dichtung, Dichtung als Rhetorik. Rhetorizität der Sprache und rhetorische Erkenntnistheorie im „West-östlichen Divan“.	334
9. 3. 1.	Reine Rhetorik. Eine Paradiesvision	334
9. 3. 2.	„Quintilian unserm alten Meister“ – Rhetorik als Thema der Erläuterungen zu „Besserem Verständniss“	342
10.	„Denn was soll die Rede taugen...“ – Rezeption und Adaption der Rhetorik bei Goethe (Zusammenfassung)	349
	Abkürzungsverzeichnis.	357
	Literaturverzeichnis	359
	Index.	389